

## Bericht vom Besuch des NDR am 4. April 2025

Am Freitag, 04.04.2025, fand der von Ulla organisierte Besuch im NDR Landesfunkhaus Hannover statt. Treffpunkt um 17:15 Uhr war der Nebeneingang beim Pförtner an der Schranke.

Die Hinfahrt lag in Eigenverantwortung, weil es an einem Werktag stattfand. Entgegen der Ankündigungen wurden die Straßensperrungen für den Hannover Marathon schon am Freitag, 04.04.2025 statt am Samstag, 05.04.2025 vorgenommen. Dadurch haben nur 9 statt geplant 17 teilgenommen.

Das NDR-Funkhaus wurde uns von einer sehr netten Studentin gezeigt, welche ihren ersten Führungstag beim NDR hatte und vorne mit Zettel in der Hand auf dem Foto zu sehen ist. Fraglos hatte sie sich schon ein gutes Wissen erarbeitet.

Spätestens durch das Schild am Eingang war jedem bewusst wo wir uns befinden!

Zunächst gingen wir durch die langen Gänge mit großen Fensterwänden, welche an schönen Innenhöfen liegen. Die gläsernen Gänge sollten beim Bau der Bevölkerung die Offenheit des Fernsehens (damals noch NWDR) zeigen.

Das Landesfunkhaus Niedersachsen war der erste öffentliche Großbau nach dem Zweiten Weltkrieg in Hannover und entstand von 1949 bis 1952 als dreischiffige Baugruppe, in deren Mitte einzelne, durch Höfe getrennte Studiobauten nach dem Konzept einer „Funkfabrik“ errichtet wurden. Deren Teile sollten bei Bedarf jeweils einzeln erneuert werden können. Architekten der Gebäudegruppe mit Sendesaal, Studios und Verwaltungsräumen waren Friedrich Wilhelm Kraemer, Gerd Lichtenhahn und Dieter Oesterlen.

Die Gebäude wurden bewusst nicht zu "protzig" gebaut, weil die meisten anderen Gebäude in Hannover noch zerstört waren. Das Landesfunkhaus Niedersachsen galt damals als das modernste Funkhaus in Europa.

Der zum Maschsee liegende dreigeschossige Verwaltungsbau zeigt sich als ruhige Lochfassade mit hellgelben Keramik-Platten. Seine rechte Seite wird durch den Haupteingang sowie den Dach-Aufsatz betont.



Ein „Muss“ ist ein Foto unserer Gruppe  
vor dem NDR



Ein liches Foyer mit einer Glaswand führt zu dem Schmuckhof, in dem (laut Wikipedia) die 1951 durch den Bildhauer Kurt Lehmann geschaffene Plastik Badende installiert ist.

Es besteht heute aus den vier Hauptteilen des Verwaltungsgebäudes mit dem Haupteingang am Maschsee, dem sogenannten Kleinen Sendesaal, dahinter und rechts davon dem Großen Sendesaal, sowie der Betonnadel des Antennenturms.

Foyer und Kleiner Sendesaal sollen zu den schönsten Raumschöpfungen der 1950er Jahre in der BRD gehören.

Der NWDR bestand bis zum Jahreswechsel 1955/56, als aus ihm die beiden selbständigen Rundfunkanstalten NDR und WDR hervorgingen.

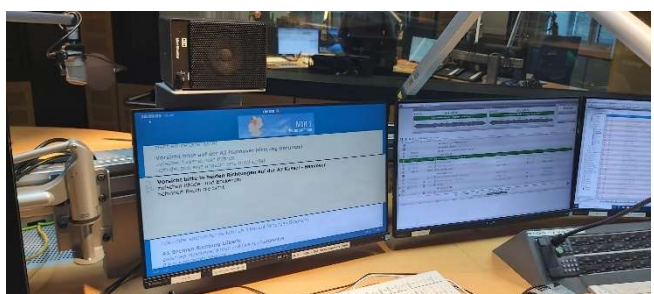
Der NWDR war Gründungsmitglied der Arbeitsgemeinschaft der öffentlich-rechtlichen Rundfunkanstalten (ARD).

Heute werden im Landesfunkhaus Niedersachsen täglich von 6 bis 18 Uhr das Radioprogramm von NDR Klassik und täglich die Fernsehsendungen "NDR Niedersachsen 18.00" um 18 Uhr und "Hallo Niedersachsen" um 19:30 Uhr gesendet.

Den Sendesaal von NDR Klassik haben wir besichtigt (nächste Fotos).



Die Verkehrsnachrichten werden dem Moderator über seinen Bildschirm mitgeteilt (nebenstehendes Foto), damit dieser diese in eigener Formulierung den Hörern mitteilen kann. Die Musik wird von der Musikredaktion vorgeschrieben und kann nicht vom Moderator bestimmt werden. Der Moderator kann die Radiosendung aber frei moderieren.

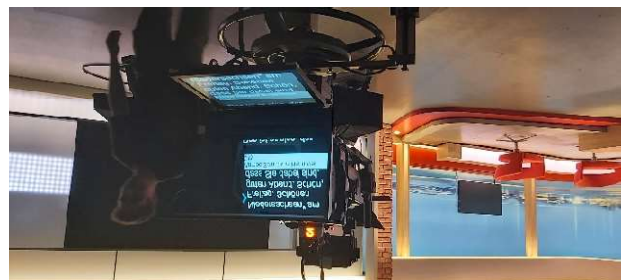




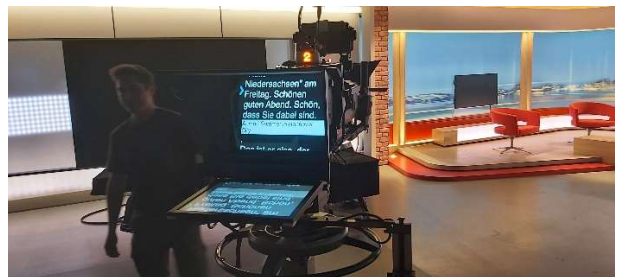
Abdul wollte sich unbedingt sitzend vor dem Mischpult fotografieren lassen ... und ein Gruppenbild von dort durfte auch nicht fehlen.



Die Bundeswehr hatte den großen und den kleinen Sendesaal für eine Veranstaltung gebucht, weshalb wir diese nicht von innen besichtigen und keine Fotos erstellen konnten. Immerhin haben wir den Sendesaal von "Hallo Niedersachsen" besichtigt. Dieser ist wesentlich kleiner, als er im Fernsehen wirkt und hat extrem viele Kameras und Lampen für die perfekte Beleuchtung und Kameraeinstellung.



Die Kameraführung erfolgt durch einen jungen Mann (auf dem linken Foto mit der Studentin, welche uns das Landesfunkhaus gezeigt hat). Die Moderatorin oder der Moderator von "Hallo Niedersachsen" erstellt selbst die Texte für die Sendungen und bekommt diese als Unterstützung auf dem Teleprompter angezeigt (rechtes Foto). Zusätzlich hat sie/er diese Texte als Karten in der Hand, damit diese auch beim Ausfall des Teleprompters vorliegen.



Für die Koordination der Liveschalten gibt es einen eigenen Raum und ein Platz darin wurde genauer fotografiert. Auch der sehr kleine Schminkraum wurde gezeigt. Dieser ist aber zu unspektakulär, weshalb dieser nicht fotografiert wurde.



Einige TeilnehmerInnen hatten gehofft "Hallo Niedersachsen" live vor Ort sehen zu dürfen, was aber leider verboten ist, um einen Konzentrationsverlust der Moderatorin / des Moderators zu vermeiden.

Auch die Hoffnung, den Wettermoderator Karsten Schwanke sehen zu dürfen, hat sich nicht erfüllt, da die Wettervorhersagen aus Hamburg gesendet werden...

Die 9 TeilnehmerInnen waren trotzdem begeistert und würden sich über eine erneute Besichtigung freuen, damit die beiden Sendesäle auch besichtigt werden können und die Verhinderten auch teilnehmen können.